

villacher brücke

Glaube und Gesellschaft im Gespräch

Zeitung der christlichen Kirchen von Villach

13. Jahrgang · Nr. 2 · März / April 2018

Im Zeichen des Kreuzes



Fotos: <https://pixabay.com/de/kreuzung-verkehrszeichen-663367/> und Veronika Partoloth

Kreuzstatue in der Kirche Maria Landskron

45 JAHRE
LEIDENSCHAFT FÜR HAARE!

DER FRISEUR IM ATRIO
WAGNER
für Haare

Kärntner Str. 34 · 9500 Villach · Tel: 04242-343 11
www.wagnerfuerhaare.at
Mo-Fr: 8:00-19:30 Uhr · Sa: 9:00-18:00 Uhr

ZWEI GENERATIONEN - EIN Credo!

KURZ GESAGT

Lukas Wagner

Pfarrer der Diakonie de la Tour



Foto: privat

Das Kreuz des Lebens

Zum Tod verurteilt. Menschen werden beseitigt, weil sie irgendeiner Politik oder einer vorgeblich liberalen Wirtschaft nicht ins Konzept passen.

Ausgeschlossen von Selbstbestimmung und Partizipation. Vielen wird die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben vorenthalten. Weil sie eine Behinderung haben, weil sie hierher flüchten mussten, weil...

Kampf ums Überleben und um einen Neuanfang, aussichtslos.

Ja, das Leiden Jesu wiederholt sich ungezählte Male in unserer Welt. Dabei habe ich erst drei Kreuzwegstationen erwähnt. Da kommt noch einiges: Eltern müssen einem Kind beim Sterben zusehen. Menschen werden fallen gelassen, nackt ausgezogen und ihrer Würde beraubt.

Ich danke Gott, dass wir in einem Land leben, in dem Grundrechte gelten, und dass ich Mitmenschen habe, die sich als Mit-Menschen zeigen. Für uns in der Diakonie (und Caritas, Westbahnhoffnung...) ist es gelebter Alltag: Daran erinnern, dass alle ihre Würde haben, auch solche, die nicht (mehr) arbeiten, auch Suchtkranke, auch solche, die unentwegt „nerven“. Sie nicht allein lassen, wenn sie zu vereinsamen drohen. Uns von der einzigartigen Schönheit in einem asymmetrischen Gesicht berühren lassen. Hören, was einen jungen Syrer bewegt, und eine gestorben geglaubte Sehnsucht in ihm wecken. Kinder dazu anstiften, auf sich und ihre Umwelt gut zu achten. Freiheit und Verantwortung leben.

Wir tun das, weil Jesus das mit uns tut. In der Passionsgeschichte fällt auf, dass viele sich mit großem Aufwand verbiegen: ein Freund kennt ihn auf einmal nicht mehr, die priesterliche Obrigkeit verbündet sich mit der säkularen Besatzungsmacht, das bewährte römische Recht wird von seinem obersten Hüter ignoriert... Einer bleibt aufrecht, Jesus.

Er ist mit dabei, wo wir uns um aufrechten Gang bemühen. Wo wir einander begegnen, ist Jesus mit dabei. Oft unmerklich, meistens unausgesprochen, da und dort kommt es auch zur Sprache und wir kommen mit ihm ins Gespräch. Und das Kreuz wird zum Plus, dem positiven Vorzeichen allen Lebens.

AUS DEM INHALT

Das Kreuz des Lebens	2
Für uns gestorben – Gedanken zum Karfreitag <i>Superintendent Manfred Sauer</i>	3
... der für uns mit Dornen gekrönt worden ist <i>Interview mit Stadthauptpfarrer Kanonikus Alfons Wedenig</i>	3
Das Kreuz mit dem Kreuz <i>Pfarrerin Astrid Körner</i>	4
Im Zeichen der Hingabe <i>Dechant Herbert Burgstaller</i>	4
Gefangen – Erlöst <i>Pfarrer Felix Hulla</i>	5
Termine	6 – 8
Dies & Das	9 – 11



©Pfarrer Siegfried Kolek-Thudt

Die nächste Ausgabe der Villacher Brücke erscheint am Sonntag, 29. April 2018.

Impressum:**villacher brücke**

Kommunikationsorgan der christlichen Kirchen von Villach.

Herausgeber: Dekanatsamt Villach-Stadt und Regionalstelle der Katholischen Aktion, in Zusammenarbeit mit der Evangelischen Kirche A.B. und Altkatholischen Kirche. Redaktionsanschrift:

Dekanatsamt Kirchensteig 2, 9500 Villach, Telefon 04242/56568

Email: dekanat-villach-stadt@kath-pfarre-kaernten.at

Redaktion: Astrid Körner, Veronika Partoloth, Felix Hulla, Barbara Velik-Frank, F.d.l.v.: Herbert Burgstaller

Verlag, Produktion, Anzeigen: Santicum Medien GmbH, 9500 Villach, Willroiderstraße 3, Telefon 04242/30795 oder 0650/3101690, E-Mail: office@santicum-medien.at



Für uns gestorben – Gedanken zu Karfreitag



Es ist schon einige Jahre her, da fand in der Superintendentur in Villach eine Ausstellung der Kärntner Künstlerin Burgi Michenthaler zum Thema: „Das Lamm“ statt. Ein Schlachterhaken im Vorraum konfrontierte dabei die Besucher in bedrückender Weise mit Leiden und Sterben, mit Folter und Gewalt. Das Lamm lenkt den Blick hin auf Christus, der Versöhnung und Liebe gelebt hat und immer

wieder gegen Gewalt aufgetreten ist. Das Lamm ist ein altes und vertrautes Symbol für Jesus Christus. Das Lamm Gottes, das zur Schlachtbank geführt wird und unsere Schuld auf sich nimmt und mitträgt. Jesu Leidensweg ist für viele immer noch schwer nachvollziehbar. Gab es für Gott keinen anderen Weg der Versöhnung, als diesen qualvollen Tod am Kreuz?

Die meisten seiner Anhänger haben sich das anders vorgestellt und erwartet. Mit Palmsonntag und dem Jubelruf der Massen war die Hoffnung eines Siegeszuges nach Jerusalem verbunden. Der lange ersehnte Messias wird nun endlich das Reich Gottes anbrechen lassen, das alte Reich wieder aufrichten und die Römer aus dem Land vertreiben.

Doch Jesus geht nicht den Weg des Triumphs, sondern den Weg der Hingabe. Er fordert Petrus auf, das Schwert wegzulegen, denn wer das Schwert nimmt, der wird durch das Schwert umkommen.

Zu Karfreitag geschieht Erlösung dadurch, dass einer seine Arme ausbreitet, sich opfert und sich festnageln lässt. Karfreitag bedeutet auch, dass Gott mitleidet, dass er im Leiden dieser Welt nicht abwesend, sondern gegenwärtig ist. Mit Christus stellt sich Gott auf die Seite der Opfer, auf die Seite der Leidenden. Karfreitag heißt auch Versöhnung und Vergebung. So wie uns vergeben ist, so sollen auch wir einander vergeben.

Vielleicht gelingt es uns in dieser Passionszeit immer wieder miteinzustimmen in das ergreifende Passionslied von Christian Fürchtegott Gellert: „Herr, stärke mich, dein Leiden zu bedenken, mich in das Meer der Liebe zu versenken, die dich bewog, von aller Schuld des Bösen, uns zu erlösen.“

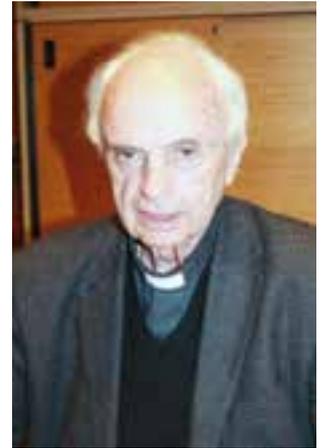
Manfred Sauer
Superintendent der Evangelischen Kirche
Kärnten und Osttirol

... der für uns mit Dornen gekrönt worden ist

Weil es in jedem bedeutenden Ort, selbst in vielen Landpfarren in Kärnten, eine Heilige-Haupt-Andacht gab, hatten die frommen Bewohner von Villach im Jahre 1857 den Wunsch, auch in der Villacher Stadtpfarre eine derartige Andacht einzuführen.

Doch der damalige Stadtpfarrer Johann Raupl weigerte sich eine solche Andacht abzuhalten, bevor nicht ein diesbezüglicher Deckungsfonds eingerichtet war. Der Kaffeesieder Georg Kenzian erklärte sich bereit, ein Fundationskapital von zwölfhundert Gulden zur Bestreitung dieser Andacht zu stiften, die somit seit dieser Zeit auch in St. Jakob stattfindet.

Alfons Wedenig kam 1966 als Kaplan in die Pfarre und ist seit 1992 als Stadthauptpfarrer tätig. Er ist stets bemüht, hervorragende und charismatische Prediger für die Heilig-Haupt-Andachten zu finden. Er sieht diese besonders gestalteten Andachten als Chance und Notwendigkeit der intensiven Glaubensverkündigung zu Themen unseres christlichen Glaubens und Lebens. Die göttlichen Tugenden Glaube, Hoffnung und Liebe stehen im Mittelpunkt der Andachten. Die Themen werden von den Gastpredigern ausgewählt. 2017 stand unter dem Motto „In der Schule Jesu“ und 2018 war dem Thema „Das Heilige Haupt und die eingegossenen Tugenden“ gewidmet. Kanonikus Alfons Wedenig würde sich auch wieder die Themen Buße und Barmherzigkeit wünschen.



Die Heilig-Haupt-Andachten sind ein bedeutender Faktor des Villacher Glaubenslebens und werden durch die Übertragung in Radio Maria zur Glaubensverkündigung in ganz Österreich, ist Kanonikus Wedenig überzeugt.

Die Weitergabe von wichtigen Glaubensinhalten geschieht durch halbstündige Predigten und liturgische Glaubenserlebnisse durch die feierliche Gestaltung der Andacht und der Heiligen Messe durch die besten und berühmtesten Villacher Chöre.

Der erste Gottesdienst findet bereits am Samstag vor der Heiligen-Haupt-Andacht statt, als Einführung für die Pfarrgemeinde in diese wunderbare Woche, in der Leiden, Sterben und Auferstehung im Vordergrund stehen.

Stadthauptpfarrer Kanonikus Alfons Wedenig organisiert seit 1966 die Heilig-Haupt-Andachten in St. Jakob.

Das Kreuz mit dem Kreuz



Torheit...?

Damals schon vielen ein Ärgernis – das „Wort vom Kreuz“ (1 Kor 1,18). Und auch heute ist es uns ein Rätsel. Wozu? Erst die geniale Idee der Menschwerdung Gottes in der faszinierenden Gestalt des Jesus von Nazareth. Und dann mündet dieser wunderbare Einfall in den gewaltvollen Tod am Kreuz. „Für uns gestorben“ – so die näheren Erklärungen dazu. Aber

war das notwendig? Wollten wir das denn? Nun haben wir uns seit 2000 Jahren an dieser Versöhnungstat gedanklich abzuarbeiten.

Braucht Gott denn den gewaltvollen Tod eines Menschen, um friedlich gestimmt zu werden? Ist die Idee eines Stellvertreteropfers denn eine göttliche? Wie schaurig der Gedanke bei so viel „Stellvertretergewalt“, die heute geschieht, wo Mächte gegeneinander kämpfen und Unschuldige dafür erhalten müssen!

... oder Gotteskraft?

Ich glaube nicht, dass es so kommen musste. Gott wurde Mensch mit allen Konsequenzen. Er hat sich für die Ohnmacht entschieden. „Den Fürsten des Lebens habt *ihr* getötet.“ (Apg 3,15) Im Kreuzesgeschehen spiegelt sich die Beziehung zwischen Gott und Mensch - eine kontrastreiche Liebesbeziehung, die alle Gräben überwindet:

Der Mensch tötet. Gott macht lebendig.

Der Mensch verfehlt. Gott vergibt.

Wo der Mensch sich mächtig gibt, zeigt sich Gott ohnmächtig.

Wo der Mensch ohnmächtig ist, hat Gott Macht. Das Kreuz markiert die äußerste Grenze menschlicher Macht, menschlicher Schuld und menschlichen Leides. Da setzt Gott an mit seiner heilenden Kraft.

Wo Gerechtigkeit und Liebe sich kreuzen.

Gottes Versöhnungstat am Kreuz ist kein Tauschgeschäft, sondern die volle Verantwortungsübernahme Gottes für den menschlichen Fehler. Und damit gelingt es Gott, auch die Unvereinbarkeit der großen Begriffe *Gerechtigkeit* und *Liebe* zu versöhnen.

Die ewige Frage, ob Gott nun ein gerechter Richter oder ein liebender Erbarmer ist, beantwortet er am Kreuz. Gott ist gerecht, denn er übersieht die Fehler der Menschheit und das geschehene Unrecht nicht, er lässt nichts ungesühnt. Aber er nimmt die Strafe auf sich. Gott spart sich selber nicht auf. Sein radikaler Gerechtigkeitssinn entfaltet sich in seiner alles überwindenden Liebe.

Astrid Körner, Evangelische Pfarrerin

Im Zeichen der Hingabe

Wie wird das Kreuz zum Sinnbild des Heiles? Die Kreuzigung galt unter den Römern als Hinrichtungsform für Gewalttäter und Aufrührer und diente der Abschreckung. Der Apostel Paulus wird das Kreuz zu einem religiösen Zeichen umdeuten und macht es zum Sinnbild der Selbsthingabe des Sohnes Gottes für das Leben der Welt.



Endgültige Versöhnung mit Gott.

Paulus hat jüdische Wurzeln und weiß, dass Vergehen gegen Gott (Sünde) eine Sühneleistung in Form von Opfern erfordern, außerdem gebührt jeweils der Erstling von allem Gott. Der Opferkult war im Judentum eine gängige Form, um sich mit Gott zu versöhnen. Die Opferrituale waren eine höchst blutige Angelegenheit und fanden um Ostern im Jerusalemer Tempel ihren Höhepunkt. Bereits die Propheten übten Kritik an den blutrünstigen Opferritualen. Sie fordern nicht Opferrituale, sondern eine aufrichtige Gottesbeziehung. Sie wiegt mehr als ein noch so großes Brand- oder Schlachtopfer.

Gott will keine Opfer, sondern das Herz.

Die Läuterung des Herzens geschieht durch echte Reue, durch Schuldeinsicht, Gesinnungswandel und Aussöhnung unter den Betroffenen. Gott bedarf keiner Opfer zur Aufrechterhaltung der Grundordnung. Für Paulus ist das Kreuz das endgültige Opfer, es bedarf mit dem Tod Jesu am Kreuz keiner weiteren Opferrituale mehr. Keine stellvertretenden Sühneschlachtungen zur Aussöhnung mit Gott und zur Bewahrung der Grundordnung sind in der Zukunft erforderlich. Weiters prüft Paulus, wie weit Gottes Liebe geht. Paulus macht sie in Jesus von Nazareth fest. Er lebt für andere, lebt authentisch, lebt für Gerechtigkeit und Frieden in aller Konsequenz. Jesu Leben besteht in der Hingabe für Gott und die Menschen. Er kennt keinen Kompromiss. Die Konsequenz ist das Kreuz. Weil er auf Gott setzt, geht er das unwiderliche Wagnis des Kreuzes ein. Die Erweckung ist Gottes posthume Intervention. Der neue Adam ist geboren und mit ihm die neue Schöpfung. Die äußere Gewalt führt zum Tod, ja selbst die Schöpfung kennt den Tod. Der neue Adam steht für eine unverbrüchliche Gottesbeziehung über den Tod hinaus. Wer in Christus stirbt, wird wie er erweckt.

Pfarrer Herbert Burgstaller, Dechant von Villach-Stadt

Gefangen – Erlöst

In welcher Art und Weise fühlen sich Jugendliche heutzutage gefangen und was verstehen sie unter Erlösung, haben wir uns im Redaktionsteam vor dem Hintergrund des Erlösungsgeschehens Christi am Kreuz gefragt. Eine Umfrage unter meinen Schülerinnen und Schülern im Peraugymnasium hat folgende Bestandsaufnahme gebracht:



Foto: Kirche im Stadtpark



Foto: ©Diakonie

„Gefangen fühle ich mich, wenn...“

- »...ich an den Großteil der Jugendlichen in meinem Alter denke.“ (Michael, 15J.)
- »...mich jemand nicht versteht und die Unwahrheit über mich behauptet.“ (Lena, 14J.)
- »...Leute nicht mit einem selbst über bestimmte Themen diskutieren wollen und nur ihre eigene Meinung für sie richtig ist.“ (Johannes, 15J.)
- »...meine Umwelt nichts mehr von mir mitbekommen möchte.“ (Lara, 14J.)
- »...ich die schlechten Nachrichten im Fernsehen und die Ungerechtigkeit auf der Welt sehe.“ (Tamara, 14J.)
- »...wir Jugendlichen von der Gesellschaft/den Erwachsenen ständig kritisiert werden.“ (Christian, 16J.)
- »...es meiner Familie nicht gut geht.“ (Anna, 15J.)
- »...der Verlust von besonderen Menschen und wenn andere traurig sind.“ (Luca, 14J.)
- »...ich von Terroranschlägen und religiösen Fundamentalisten höre.“ (Noah, 15J.)

„Erlöst fühle ich mich, wenn...“

- »...ich neue Sachen erlerne und gute Noten bekomme.“ (Michael, 15J.)
- »...ich jemanden helfen und motivieren kann.“ (Luca, 14J.)
- »...ich einige Stunden ohne Handy bin.“ (Tamara, 14J.)
- »...ich mir den Sinn meines Lebens bewusst mache.“ (Johannes, 15J.)
- »...ich Fußballspielen kann.“ (Christian, 16J.)
- »...ich mich selbst und meine Mitmenschen akzeptieren kann.“ (Anna, 15J.)
- »...ich nicht sofort vorverurteilt werde und mir jemand die Wahrheit sagt.“ (Lena, 14J.)
- »...ich zu Gott bete und ihm sage, was mich stört.“ (Noah, 15J.)

Termine für Christinnen und Christen

Katholische Stadtkirche

Email:
dekanat-villach-stadt@kath-pfarre-kaernten.at

Sonntagsmessen in den Stadtpfarrkirchen:

Hl. Dreifaltigkeit: 10.15 Uhr
Heiligengeist: 8.30 Uhr
Heiligenkreuz: 8.45 Uhr
Maria Landskron: 9.30 Uhr
St. Jakob: 9, 10, 18.30 Uhr
St. Josef: 10.15 Uhr
St. Leonhard: 10 Uhr
St. Martin: 10 Uhr
St. Nikolai: 9.30, 11, 19 Uhr

Fremdsprachige Gottesdienste

Englisch: 15 Uhr, Kirche St. Jakob.
2. u. 4. So im Monat
Italienisch: 10.30 Uhr, Kirche Heiligenkreuz, 22. 4.
Kroatisch: 13 Uhr, Kirche St. Martin.
Jeden Sonntag

Mitten im Leben

■ Dienstag, wöchentlich, 14.30 Uhr, Pfarrhof Hl. Dreifaltigkeit, mit Eva Matti. Anm. und Info: 0676 / 611 63 945
 ■ Montag, wöchentlich, 15 Uhr, Pfarrsaal St. Josef, mit Fr. Hofer. Anm. und Info: 04242/317544 bzw. 0676/7992610
 ■ Mittwoch, 21. 3., 4. u. 18. 4., 9 Uhr, Pfarrsaal Maria Landskron. Anm. und Info: 04242/41664

■ täglich Montag bis Freitag, 17.30 Uhr, Kirche St. Nikolai, Eucharistische Anbetungsstunde „**Suche Gott in der Stille**“
 ■ jeden Donnerstag, 16.30 Uhr, Pfarrsaal St. Josef, „**Wir kochen himmlisch**“, mit Pfarrassistentin Heidi Wassermann-Dullnig
 ■ Sonntag, 18. 3., 8.45 Uhr, Kirche Heiligenkreuz, Hl. Messe, anschl. **Palmbuschenverkauf** und Pfarrkaffee
 ■ Sonntag, 18. 3. u. 15. 4., 16 Uhr, Kirche Maria Landskron, **Lobpreis**, Hl. Messe, Beichtgelegenheit
 ■ Dienstag, 20. 3., 15 Uhr, Pfarrhof Heiligenkreuz, **Seniengottesdienst** mit Krankensalbung

■ Dienstag, 20. 3. u. 17. 4., 19 Uhr, Kirche St. Josef, **OASE**, Zeit für Stille, Gebet, Da-Sein, Ausruhen, Atem schöpfen, mit Pfarrassistentin Heidi Wassermann-Dullnig

■ Mittwoch, 21. 3., 18 Uhr, Pfarrzentrum St. Martin, „**Von Nesthäkchen, Sandwichkindern und Thronfolgern – Geschwisterkonstellationen**“, mit Petra Strohmaier-Sturm

■ Donnerstag, 22. 3. u. 12. 4., 18 Uhr, Kirche St. Andrä, **Abendgebet**

■ Freitag, 23. 3., 19-20 Uhr, Kloster Wernberg, **Frauentag**, mit Sr. Monika Maria Pfaffenlehner, Anm.: 04252/2216

19.30 Uhr, Kirche St. Jakob, **Passions-singen** mit A-Cappella-Chor Villach

■ Samstag, 24. 3., 7 u. 21. 4., 14-21 Uhr, Kloster Wernberg, „**Wir trauen uns ...**“, Eheseminare für Brautpaare

Beichtgelegenheit in der Karwoche Kirche St. Nikolai:

Mo, Di u. Mi: 9 - 11.30 Uhr, 16 - 19 Uhr
 Gründo u. Karfr: 8.30 - 11.30 Uhr,
 16 - 19 Uhr
 Karsa: 8.30 - 11.30 Uhr

Kirche St. Jakob:

Gründo, Karfr, Karsa: 8-11 Uhr

Kirche St. Leonhard:

Gründo: 16-17 Uhr (Pfarrhof), Karfr: 11-12 Uhr (Pfarrhof), Karsa: 9.30-11 Uhr (Kirche)

KARTAGE IN DEN KATH. KIRCHEN PALMPROZESSION UND HL. MESSE

■ Samstag, 24. 3., 17 Uhr, St. Magdalen

■ Palmsonntag, 25. 3.

8.30 Uhr: Heiligenkreuz – ab Bacherkreuz, St. Georgen – am Brunnenplatz, Heiligengeist – ab Markreuz

8.45 Uhr: St. Jakob – ab Dreifaltigkeitssäule/Hauptplatz

9 Uhr: Kloster Wernberg, Maria Gail – ab Prossowitscher Kreuz

9.15 Uhr: St. Nikolai – am Nikolaiplatz,

9.30 Uhr: Hlgt. Dreifaltigkeit – ab St. Johanner Kircherl, Maria Landskron

10 Uhr: St. Martin – ab St. Martin Friedhof, St. Leonhard – ab Pfarrhof

10.15 Uhr: St. Josef – Pfarrgarten

■ Dienstag, 27. 3., 10. u. 24. 4., Pfarrheim St. Nikolai, „**Caritas bei Dir**“, Sprechstunde für Bedürftige und Hilfesuchende, Beratung und Gespräch

■ Mittwoch, 28. 3., 20 Uhr, Kalvarienberg Obere Fellach, **Nachtkreuzweg** der Sängerrunde Fellach Oberdörfer

■ Gründonnerstag, 29. 3.

ABENDMAHLFEIER

17 Uhr: Heiligenkreuz

18 Uhr: St. Josef, Maria Gail

18.30 Uhr: St. Jakob, St. Martin, St. Leonhard

19 Uhr: Maria Landskron, Hlgt. Dreifaltigkeit, St. Nikolai, Kloster Wernberg, LKH-Kapelle

■ Karfreitag, 30. 3.

KARFREITAGSLITURGIE

15 Uhr: Heiligenkreuz, Heiligengeist, LKH-Kapelle

18 Uhr: St. Josef, Kloster Wernberg, Maria Gail

18.30 Uhr: St. Jakob, St. Martin, St. Leonhard

19 Uhr: Maria Landskron, Hlgt. Dreifaltigkeit, St. Nikolai

■ Karsamstag, 31. 3.

SPEISESEGNUNGEN

HEILIGENKREUZ

11 Uhr Feuerwehrhaus Peraus, 12 und 13 Uhr Pfarrkirche

HEILIGENGEIST

16 Uhr

HLGST. DREIFALTIGKEIT

13 Uhr SeneCura Warmbad Villach, 14 Uhr Wirt in Judendorf (GH Kucher), 15 Uhr Pfarrkirche, 16 Uhr Kapelle Warmbad

MARIA GAIL

13 Uhr Kapelle Turdantisch, 13.30 Uhr Kapelle Kratschach, 14 Uhr Johanneskirche Drobollach, 14.30 Uhr Kapelle Großsattel, 15 Uhr Kapelle Kleinsattel, 15.30 Uhr Pfarrkirche

MARIA LANDSKRON

11 Uhr Kirche St. Ruprecht, 11.30 Uhr Kirche St. Andrä, 12 Uhr Kirche Gratschach, 12.30 Uhr Kirche St. Michael, 13 Uhr FF-Haus Zauchen, 13.30 Uhr Kirche St. Ulrich, 15 Uhr Pfarrkirche

ST. JAKOB

14, 15 u. 16 Uhr Pfarrkirche

ST. JOSEF

15 Uhr Bildstock Auen, 16 Uhr Pfarrkirche

ST. NIKOLAI

13, 13.30, 14, 14.30 und 15 Uhr Pfarrkirche, 13 Uhr Rennsteiner Str. 108 – Fam. Waldhauser, 14 Uhr Kirche Wollanig, 15 Uhr Kirche St. Magdalen

ST. MARTIN

14.30 u. 16 Uhr Pfarrkirche, 15 Uhr St. Georgen, 15.30 Uhr St. Thomas

ST. LEONHARD

14 Uhr Vassach, 15 Uhr Pfarrkirche

Ihre Anzeigen-HOTLINE:

0650/310 16 90 • office@santicum-medien.at

SANTICVM
M E D I E N

Miele

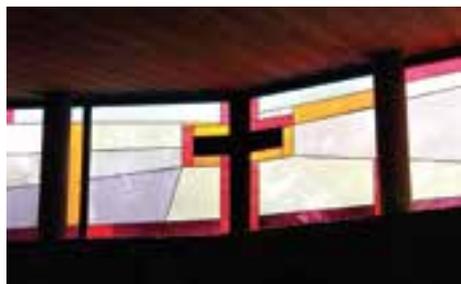
Ihr Miele Center in Villach für
Verkauf, Kundendienst und Ersatzteile

CENTER ● OLSACHER

Ossiacherzeile 46 · A-9500 Villach
www.mielecenter.at

Telefon-Hotline 04242 / 340 00

Kirche Maria Landskron
(© Veronika Partoloth)



OSTERNACHTFEIERN

- Samstag, 31. 3.
19.30 Uhr: St. Jakob
20 Uhr: Heiligenkreuz, Maria Landskron, St. Josef, St. Nikolai, St. Martin
- Sonntag, 1. 4.
5 Uhr: Hlgst. Dreifaltigkeit, Kloster Wernberg, St. Magdalen, Maria Gail, St. Leonhard, LKH-Kapelle
6.30 Uhr: St. Georgen
8.30 Uhr: Kalvarienberg, Heiligengeist
8.45 Uhr: Heiligenkreuz mit Osterne-
sternsuche
9.30 Uhr: Maria Landskron mit Oster-
nestersuchen, St. Nikolai
10 Uhr: St. Jakob, St. Martin, St. Leonhard,
Maria Gail
10.15 Uhr: Hlgst. Dreifaltigkeit, St. Josef
11 Uhr: St. Nikolai
- Ostermontag, 2. 4.
8 Uhr: Emmausgang ab Auferstehungs-
kapelle Kratschach zur Johanneskirche,
anschl. Hl. Messe
8.45 Uhr: Emmausgang von Maria
Landskron nach St. Ruprecht, anschl. Hl.
Messe in St. Ruprecht
8.30 Uhr: St. Georgen, Kalvarienberg
8.45 Uhr: Heiligenkreuz
9.30 Uhr: St. Nikolai
10 Uhr: St. Martin, St. Leonhard
10.15 Uhr: Hlgst. Dreifaltigkeit, St. Josef
11 Uhr: Oswaldibergkirche, St. Nikolai
- Montag, 2. 4. bis Samstag, 6. 4., Kloster
Wernberg, „**Begleitete Auszeit**“, mit
Sr. Monika Maria Pfaffenlehner, Anm.:
04252 2216
- Freitag, 6. 4., 14-16 Uhr, Pfarrheim
St. Nikolai, **Bildungsnachmittag** „Pil-
gerweg nach Rom“ mit Ing. Gerhard
Kurz-Grafenauer
- Sonntag, 8. 4.,
9.30 Uhr, Kirche St. Nikolai, **Erstkomm-
unionmesse** der VS Lind und VS Friedens-
schule

9.30 Uhr, Kirche Maria Landskron, **Kin-
derkirche** mit Beginn im Pfarrsaal

- Mittwoch, 11. 4., 20 Uhr, Kloster Wern-
berg, „**Herzensgebet**“, mit Sr. Monika
Maria Pfaffenlehner
- Samstag, 14. 4., 9-17 Uhr, Kloster Wern-
berg, „**Ein Tag für mich – Persönlich-
keitsbildung für Frauen**“, mit Edel-
traud Tschauko, Anm.: 04252 2216
- Sonntag, 15. 4.,
8.45 Uhr, Kirche Heiligenkreuz, **Sen-
dungsgottesdienst** der Firmlinge mit
rhythmischer Gestaltung
10.15 Uhr, Kirche St. Josef, **Sendungs-
gottesdienst** der Firmlinge mit „Herz-
klang St. Josef“, anschl. Pfarrkaffee
- Sonntag, 15. 4. bis Samstag, 21. 4., Klo-
ster Wernberg, **Spiritueller Klosterfa-
sten**, mit Hans Hermann und Sr. Monika
Maria Pfaffenlehner, Anm.: 04252 2216



- Donnerstag, 19. 4., 19.30 Uhr, Frie-
denskapelle auf dem Waldfriedhof Mit-
tenwald-Faaker See, „**Endzeitangst
und Endzeithoffnung**“, Freskenfüh-
rung von Dietrich Wiedergut und Imp-
uls-Vortrag von Lambert Jaschke

- Mittwoch, 25. 4., 18 Uhr, Kirche St. Mi-
chael, **Bittmesse**
- Freitag, 27. 4. bis Dienstag, 1. 5., Kloster
Wernberg, „**Malende Einkehrtage –
Zu dir erhebe ich meine Seele**“, mit
Alois Neuhold, Anm.: 04252 2216
- Sonntag, 29. 4.,
8.45 Uhr, Kirche Heiligenkreuz, **Erstkomm-
unionfeier** mit rhythmischer Gestal-
tung
10 Uhr, Kirche St. Leonhard, **Sendungs-
gottesdienst** der Firmlinge
- Montag, 30. 4., 15 Uhr, Pfarrsaal
St. Josef, **Spätlese**, „Schön ist es auf der
Welt zu sein“

- Donnerstag, 10. 5. bis Sonntag, 3. 5.,
3. Villacher **Fußwallfahrt nach Maria
Luggau**. Tagesetappen bis zu 30 km.
Körperliche Grundkondition erforder-
lich. Anm. bis 13. April 2018, Pfarrkanz-
lei St. Nikolai, 04242 24250.

Bibelrunden in Villach

- Mittwoch, 21. 3. u. 25. 4., 19 Uhr,
Pfarrheim St. Nikolai, **Bibelgespräch**
mit P. Terentius
- Donnerstag, 12. 4., 19 Uhr, Kleiner
Pfarrsaal Maria Landskron, **Bibelrun-
de** zum Sonntagsevangelium, mit Sr.
Pallotti Findenig
- Donnerstag, 19. 4., 19 Uhr, Clubraum
St. Josef, **Bibel teilen**, mit Angelika
Sattlegger
- jeden Dienstag, 20 Uhr, Pfarrsaal Ma-
ria Gail

Eltern-Kind Treffen der Villacher Pfarren:

- Maria Landskron:** dienstags 9-11 Uhr,
Info: 0676 5422110
- St. Josef:** freitags 9 Uhr,
Info: 0676 8772 7610
- St. Leonhard:** Donnerstag 8. 3. u. 5. 4.,
9.30-11.30 Uhr, Info: 0664/396699
- St. Martin:** mittwochs, 9-11 Uhr,
Info.: 0676 8772 5348

Katholische Jugend

Anm. u. Info: Tel.: 0676/8772 2466
Alle Veranstaltungen, wenn nicht anders
angegeben im Kath. Jugendzentrum Vil-
lach/St. Jakob

- Mittwoch, 21. 3. u. 18. 4., 15 Uhr, ko-
stentloser **Nachhilfe-Nachmittag**
- Donnerstag, 22. 3., 15 Uhr, **Palmbu-
schen binden**

- Freitag, 23. 3., Kalvarienberg Obere
Fellach
15 Uhr, **Kinderkreuzweg**
17.30 Uhr, **Jugendkreuzweg**

- Mittwoch, 4. 4., 18.30 Uhr, **Jugendge-
betskreis**
- Mittwoch, 25. 4., 15 Uhr, **Ma-
rio-Kart-Turnier**

Ihre Anzeigen-HOTLINE:

0650/310 16 90

office@santicum-medien.at

SANTICUM
M E D I E N

Evangelische Kirche

Sonntagsgottesdienste:

Stadtpark: 9.30 Uhr, 1. So Feier des Hl. Abendmahles, 3. So. mit anschl. Kaffeestube, 4. So. Generationen-Gottesdienst mit Feier des Hl. Abendmahls

Villach-Nord: 10 Uhr, 1. So. Thesegottesdienst und Kirchenkaffee, 2. So. Gottesdienst, 3. So Gottesdienst mit Hl. Abendmahl und Kindergottesdienst, 4. So 9.30 Uhr Lobpreis mit Kirchen-Combo

St. Ruprecht: 10 Uhr, 1. So. mit Hl. Abendmahl, 3. So. 10 Uhr, Yonah-Gottesdienst, letzter So. i. M. 18 Uhr Regenbogengottesdienst

■ jeden Mittwoch in der Passionszeit, 6.15 Uhr, Ev. Pfarrhaus Hohenheimstr. 3., Morgenandacht „**Aufstehen mit der Bibel**“

■ jeden Mittwoch, 9.30 Uhr, Ev. Pfarrhaus, Hohenheimstr. 3, E.U.L.E. – **Seniorentraining** mit Simone Schnabl

■ jeden 2. Mittwoch im Monat, 18.30 Uhr, Ev. Pfarrhaus, Hohenheimstr. 3, **Evangelische Tischreden**, Bibelabend mit Felix Hulla

■ jeden 3. Donnerstag im Monat, 15 Uhr, Ev. Pfarrhaus, Hohenheimstr. 3, **Seniorenachmittag** mit Marianne Helsch, Tel.: 0699/18877231

■ jeden 1. Freitag im Monat, 18 Uhr, Ev. Pfarrhaus, Hohenheimstr. 3., **Offener Jugendkeller**, mit Felix Hulla

■ jeden Freitag, 9-11 Uhr, Ev. Pfarrhaus, Hohenheimstr. 3., **Kinder-Eltern-Treff**, mit Christina Taupe und Astrid Körner

■ Mittwoch, 21. 3., 4. u. 18. 4., 14.30 Uhr, Ev. Pfarrhaus, Hohenheimstr.3, **Treffpunkt der Frauen** mit Gundl Rathke, Info: 04242/45238

■ Freitag, 23. 3., 19 Uhr, Galerie im Markushof, Italiener Str. 38, **Vernissage** Brigitte Dimai „Farben Klang“

KARTAGE IN DEN EVANG. KIRCHEN

■ Palmsonntag, 25. 3.

PALMSONNTAGSGOTTESDIENSTE

9.30 Uhr: Kirche im Stadtpark

10 Uhr: Kirche Villach-Nord

18 Uhr: St. Ruprecht

■ Gründonnerstag, 29. 3.

ABENDMAHLGOTTESDIENSTE

17 Uhr: Kirche im Stadtpark

18 Uhr: St. Ruprecht

19 Uhr: Kirche Villach-Nord

■ Karfreitag, 30. 3.

KARFREITAGSGOTTESDIENSTE mit Hl. Abendmahl

9.30 u. 19 Uhr: Kirche im Stadtpark

10 Uhr: Kirche St. Ruprecht

15 Uhr: Kirche Villach-Nord, Kirche St. Georgen, Kirche im Stadtpark (Kinder-Karfreitagsgottesdienst)

19 Uhr: LKH Villach

■ Ostersonntag, 1. 4.

OSTERGOTTESDIENSTE

5.30 Uhr: Kumitzberg (5 Uhr ABC Parkplatz)

7 Uhr: Auferstehungsgottesdienst am Waldfriedhof

9.30 Uhr: Kirche im Stadtpark

10 Uhr: Kirche Villach-Nord, Kirche St. Ruprecht

17 Uhr: Kirche St. Georgen

■ Freitag, 6. 4., 19 Uhr, Galerie im Markushof, Italiener Str. 38, **Lesungen** aus „Die Geschichten danach ...“ und „Du meine Seele singe“

■ Sonntag, 8. 4., 9.30 Uhr, Kirche Stadtpark, **Gottesdienst** mit Tauferinnerungsfest

■ Dienstag, 10. 4., 14.30 Uhr, Gemeindezentrum St. Ruprecht, **Frauenkreis**

■ Freitag, 20. 4.,

15 Uhr, Ev. Pfarrhaus, Hohenheimstr.3, Eröffnung vom Kirchencafe „**Stadtpark-Corner**“

19 Uhr, Galerie im Markushof, Italiener Str. 38, **Vernissage** Barbara Ambrusch-Rapp, „KinderHeimatBox-Geschichten“



K. Maschke Ges. m. b. H.

A-9500 Villach, Italienerstraße 56, Tel.: +43 (0) 4242 / 23 359, Fax DW 20
eMail office@elektro-maschke.at · URL www.elektro-maschke.at

Altkatholische Kirche

Alle Veranstaltungen in der Burgkapelle, Burgplatz

■ Sonntag, 18. 3. u. 15. 4., 11.15 Uhr, **Heiliges Amt**

■ Donnerstag, 22. 3., 19.30 Uhr, **Konzert** Hortus Musicus

■ Karfreitag, 30. 3., 10 Uhr, **Karfreitagsliturgie**

■ Ostermontag, 2. 4., 11.15 Uhr, **Hochamt**

Ökumenische Termine

■ Dienstag, 20. 3., 19.30 Uhr, Pfarrsaal St. Leonhard, **Ökum. Bibel-Dialog**

■ Dienstag, 17. 4., 19.30 Uhr, Kirche Villach-Nord, **Ökum. Bibel-Dialog**

■ Dienstag, 24. 4., 19 Uhr, Kirche Grat-schach, **ökum. Friedensgebet**

Neues Wandgemälde im JuZe – „Baum des Lebens“



Foto: Irene Tautscher

In den Semesterferien wurde das zweite große Wandgemälde im Jugendzentrum „St. Jakob“ angefertigt. Neun Jugendliche waren unter der Federführung von Luca Fian daran beteiligt. Inspiriert vom Werk des Jugendstilkünstlers Gustav Klimt wurde sein sogenanntes „Sto-

clet-Fries“ (1911) in einen christlichen Kontext gesetzt und mit einem Kreuz verbunden, das ja der eigentliche „Baum des Lebens“ ist! (vgl. Genesis 2,9) Aus Schmerz und Tod entsteht Auferstehung und neues Leben. Die spiralförmigen Verästelungen (über 200) symbolisieren die verschiedenen Früchte des neuen Lebens wie Liebe, Barmherzigkeit, Freundschaft, die Heiligen, ...

Das Spruchband mit dem Bibelvers zieht sich über die Decke des Jugendzentrums. Wer es lesen will, ist herzlich eingeladen, vorbeizuschauen.

Sozialaktion der FirmkandidatInnen der Pfarre St. Nikolai



Foto: Gerhard Greiner

Die Firmkandidaten der Villacher Stadtpfarrten engagieren sich alljährlich gemeinsam für ein Sozialprojekt. Dieses Jahr wird die von der Diakonie de la Tour be-

triebene Jugendnotschlafstelle Villach unterstützt. Sie bietet konkrete Hilfe für Jugendliche in Notsituationen.

In einem ersten Termin besuchten die FirmkandidatInnen die Jugendnotschlafstelle, um im Gespräch mit Mitarbeiterinnen die Facetten jugendlicher Armut kennenzulernen. Die weitaus schwierigere Sache jedoch war es, selbst aktiv zu werden, sich vor einen Supermarkt zu stellen und Einkaufende zu bitten, haltbare Lebensmittel für Abendessen und Frühstück für die Jugendlichen zusätzlich zu den eigenen Einkäufen einzukaufen und in den bereitgestellten Einkaufskörben zu deponieren. Dazu brauchte es Mut und Standfestigkeit. Der große Erfolg mit zwei gefüllten Kofferräumen an Lebensmitteln und Hygieneartikeln spricht für sich.

Dekanats-Firmlings-Gottesdienst



Ende Jänner fand in der Kirche St. Nikolai ein Gottesdienst mit Jugendseelsorger Gerhard Simonitti statt, zu dem besonders die Firmlinge eingeladen waren. Das Evangelium erzählte die Geschichte eines Mannes, der von unreinen Geistern besessen war. Jesus gehorchen die „bösen“ Geister. Es ist demnach wichtig, mit welcher Gesinnung wir durchs Leben gehen, ob wir „gute“ oder „böse“ Geister verbreiten. Mit seiner motivierenden Art lud Gerhard Simonitti die Jugendlichen ein, am „Guten Geist“ in der Welt zu arbeiten, und so konnte jeder seine guten Vorsätze und Wünsche in den Altarraum „posten“. Der St. Stefaner Jugendchor begleitete den Gottesdienst schwungvoll und stimmungsvoll - Jugendliche sangen für Jugendliche. Die Junge Kirche Kärnten hatte eine Agape mit heißem Tee vorbereitet und so nutzten noch viele die Gelegenheit, um miteinander ins Gespräch zu kommen.

Fasching in Villach

Der Fasching ging auch an den Villacher Pfarren nicht spurlos vorüber: Kinder-Fasching in Heiligenkreuz, das traditionelle Männer-Faschingsparrcafe in St. Josef oder der Seniorenfasching in St. Leonhard. Bei letzterem wurde zu den Klängen von Franziska Mlekusch auf der Ziehharmonika das Tanzbein geschwungen. Es wurde gesungen, gelacht und es gab eine fesche Clown-Dame mit 95 Jahren!

Fasching gab es auch im Seniorenzentrum Untere Fellach, wo am Rosenmontag ein Tänzchen mit 103-jährigen gewagt wurde. Die Firmlinge Patrizia, Philipp, Daniel und David feierten gemeinsam mit den Bewohnern Fasching, verteilten Krapfen und Getränke, und brachten die Senioren zum Lachen.



Foto: Pfarre St. Martin

Fastensuppenessen



Foto: Pfarre St. Martin

In vielen Pfarren fand auch heuer das traditionelle Fastensuppenessen statt. So geschehen auch in St. Georgen, wo die Suppe von den Damen der Katholischen Frauenbewegung gekocht wurde. Jede hat ihr eigenes Rezept und als Fastensuppe wurden alle Sorten zusammen in einen großen Topf gefüllt. Unter dem Motto „Suppe essen, Schnitzel zahlen“ fand nach der Hl. Messe die ‚öffentliche Ausspeisung‘ vor der Kirche statt. Das Geld der diversen Fastensuppenausgaben kommt den Projekten der Aktion Familienfasttag der Katholischen Frauenbewegung zugute.

Maria muss packen



Foto: Dekanat Villach

Das Diskussionsteam

Die Reihe ViDeo – Villacher Gespräche über Gott und die Welt – und der katholische Akademikerverband luden am 1. Februar ins Filmstudio zu einem Film über Maria (80) und Tadeuz (82), die nach 66 Jahren aus ihrer Wohnung ausziehen müssen. Ein Film, der auf eine sehr berührende und emotionale Weise die Lebensweisheiten und Herausforderungen älterer Menschen thematisiert. In der anschließenden kurzen Reflexion waren auch einige Mitarbeiterinnen aus der Altenheimseelsorge mit dabei, die aus eigener Erfahrung die Problemstellungen und Erfahrungen bestätigen konnten.

„Künstlerschwester“ Antonio Maria Thurnher Nachruf



Foto: ©Kloster Wernberg

Sr. Antonio Maria Thurnher wurde am 1.5.1938 geboren und trat 1962 in die Kongregation der Missionsschwestern vom Kostbaren Blut im österreichischen Provinzhaus Wernberg ein. Ihr Engagement für Christus in kirchenfernen Milieus hat sie für ihre Berufung vorbereitet und geprägt. In ihrem künstlerischen Wirken arbeitete sie mit sehr vielfältigen Materialien. Mehrere Jahre arbeitete sie in der Weberei und war auch künstlerische Leiterin der Paramentenstickerei des Klosters. Bekannt sind u. a. ihre zarten Aquarelle auf Karten und Kalender. Besonders hat sie die Arbeit mit Glas fasziniert.



Ihr letztes großes Werk war die Gestaltung des Altarraumes der Klosterkirche. Viele Menschen sind beeindruckt, wie gut sich diese moderne Gestaltung in die barocke Kirche einfügt. In all ihrer Arbeit ging es ihr um eine klare theologische, spirituelle Aussage, um Verkündigung. Vielen Menschen hat sie damit das glaubwürdige Zeugnis einer leidenschaftlich Suchenden gegeben, die sich jedoch zutiefst in Gott geborgen wusste.

Text: Sr. Monika Maria

Superintendent i.R. HR Pfr. Mag. Joachim Rathke

Nachruf



Joachim Rathke wurde am 6. Dezember 1936 in Friedland in Ostpreussen geboren. Sein Vater war brandenburgischer Pfarrer und seine Mutter Kärntnerin. Er war das sechste von acht Kindern, kam als Kleinkind nach Pommern und floh mit Mutter und Geschwistern achtjährig vor den heranahenden Russen über Strahlsund nach Villach. In Spittal besuchte er das

Realgymnasium und maturierte 1955. Von 1955 bis 1961 studierte er evangelische Theologie und begann 1961 sein Lehrvikariat bei Pfarrer Paul Pellar in Villach. Am 19. August 1961 heiratete er Hildgunde Leopoldine, geborene Kiesling. Dem Ehepaar wurden drei Kinder geschenkt. Am 30. Juni 1963 wurde Joachim Rathke in Villach ordiniert und im Herbst desselben Jahres zum Pfarrer der Evangelischen Pfarrgemeinde in Fresach bestellt. Sechs Jahr später, im Jänner 1969, wurde er amtsführender Pfarrer in Villach Stadtpark. 1980 wurde er in die Synode und in die Generalsynode A. u. HB. gewählt und in vier Synodale Ausschüsse berufen. 1988 wurde er zum Senior und am 20. Jänner 1996 zum Superintendenten der Evangelischen Diözese Kärnten/Osttirol gewählt. Dieses Amt hatte er bis zu seiner Pensionierung am 31. Dezember 2001 inne.

Joachim Rathke war mit Leib und Seele Pfarrer. Er war nicht nur ein begnadeter Prediger und leidenschaftlicher Theologe, sondern er war auch historisch und kunstgeschichtlich interessiert und versiert. Unvergesslich sind gemeinsame Fahrten im Rahmen von Rollenden Pfarr-

konferenzen oder Fortbildungen, bei denen er die Mitreisenden und die Zuhörerschaft mit seinen detailreichen Kenntnissen stets begeisterte und faszinierte. Sein Herz schlug besonders intensiv für die Jugendarbeit. Joachim Rathke nahm die Jugendlichen auch in ihrem kritischen Geist sehr ernst, er animierte sowohl im Unterricht, als auch im Jugendkreis zum eigenständigen Denken, zur kritischen Wachsamkeit und zum aufrechten Gang. Spannende, heiße und kontroverse Diskussionen prägten viele seiner Unterrichtsstunden und die Zusammenkünfte im Jugendclub. Als begnadeter Prediger und Rhetoriker war er viele Jahre im ORF als Sprecher, Ausleger und Verkündiger tätig.

Joachim Rathke hat unsere Kirche von der Basisarbeit in der Pfarrgemeinde über die Diözese bis hin zur Synode mit seinem Temperament, mit seiner theologischen Weite und seinen besonderen Begabungen wesentlich nachhaltig mitgeprägt und mitgestaltet. Dabei war er in manchen Themenbereichen immer wieder visionär und manchen Zeitgenossen voraus. Er hat sich nicht gescheut gegen Widerstände und Kritik, theologisch und gesellschaftspolitisch Position zu beziehen. Er hat sich in Kärnten immer wieder für die Minderheiten eingesetzt, besonders für die Gleichberechtigung und Gleichstellung der slowenischen Volksgruppe. Er war aktiv in der Flüchtlingsarbeit engagiert und hat sich immer wieder in eindrucksvoller Weise für die Schwächsten und Ärmsten eingesetzt und stark gemacht. In Villach hat er wegweisende ökumenische Initiativen und Impulse gesetzt und Ökumene gelebt.

SI Manfred Sauer

(Text von der Redaktion gekürzt. Den Nachruf finden Sie unter:

<https://www.evangel-kaernten.at/magazin/detail/altsuperintendent-joachim-rathke-verstorben>)

DIE VILLACHER NOTARE

- Rechtsberatung & Vorsorge
- Private und öffentliche Urkunden
- Schenkung und Übergabe
- Grundbuch und Firmenbuch
- Erbrecht und Testament
- Gesellschafts- und Handelsrecht

Ihre Notare in Villach:

- **DR. CLAUDIA STERN**, Rathausplatz 2, Tel. 0 42 42/23 960, claudia.stern@notar.at
- **DR. JOHANNES LOCNIKAR**, Hauptplatz 23, Tel. 0 42 42/23 523, notariat@traar-locnikar.at
- **DR. WOLFGANG MILZ**, Widmannngasse 43/1, Tel. 0 42 42/25 234, milz@notar.at
- **DR. PETER ZDESAR**, 10.-Oktober-Straße 18, Tel. 0 42 42/24 836, peter.zdesar@notar.at

RECHT OHNE STREIT: DIE 5 VILLACHER NOTARE



Klosterladen Wernberg

Er steht für hochwertige Lebensmittel aus der eigenen Landwirtschaft mit dazugehöriger Milchverarbeitung, dem Kräuter- und Gemüsegarten, täglich frischem Brot und pikantem/süßem Spezialgebäck aus der Klosterbackstube. Produkte aus der Region, Österreich und fairem Handel, runden das facettenreiche Angebot ab.

Karwoche: Hausgemachter Reindling und alles für die Osterjause!

Klosterladen Öffnungszeiten

Montag - Freitag: 08:00 - 18:00 Uhr
 Samstag: 08:00 - 12:00 Uhr
 Klosterladen Tel.: 04252/2216- 140



Klosterrestaurant mit Naturküche

Montag bis Freitag Tagesmenüs, Gerichte auch einzeln erhältlich
 Samstag, Sonntag und Feiertag verwöhnt Sie das Küchenteam mit saisonalen und regionalen Gerichten.

Warme Küche von 12:00 bis 15:00 Uhr und Abends für Feiern und Gruppen ab 10 Personen. Wir bitten um Tischreservierung.

Genießen Sie hausgemachte Kuchen u. Kaffee täglich von 08:00 bis 18:30 Uhr

Ein idealer Ort mit außergewöhnlicher Atmosphäre für jede Art von Feier!



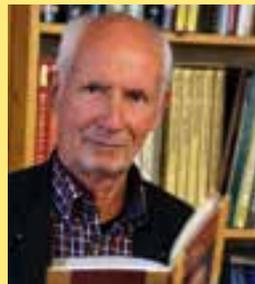
Kloster-Gutschein bestellen!

**Kloster Wernberg, Tel.: 04252/2216
 www.klosterwernberg.at**

Auf Anfrage senden wir Ihnen gerne unser Programm- und Angebotsheft zu.

VILLACH Geschichten Gesamtausgabe

Mehr als 140 Geschichten über Villach in einem wunderschönen Bildband!



Dieses großartige Buch von Kleine Zeitung-Autor Gernot Rader erzählt Villachs mehr als 2000-jährige Geschichte in einzigartiger Weise. Mit feiner journalistischer Feder schildert Rader viele Episoden aus der Vergangenheit unserer Stadt. Das Werk ist mit zahlreichen historischen Bildern illustriert.

Die Villach Geschichten – Gesamtausgabe ist in der Kärntner Buchhandlung (1.-Mai-Platz) und in der Trafik in der Bahnhofspassage erhältlich.

**Villach Geschichten Gesamtausgabe,
 Bildband A4, 160 Seiten, € 34,99**



Ob ans Ende der Welt oder einfach nur zum Shoppen in die Stadt – der neue Suzuki SX4 S-CROSS macht jede Fahrt zum Erlebnis. Mit neu entwickelten Boosterjet Motoren, dem ALLGRIP Allradsystem, smarter Funktionalität und fortschrittlichen Sicherheitssystemen. Bestimmen Sie Ihr Ziel – mit dem neuen Suzuki SX4 S-CROSS, schon ab €15.990,-*. Mehr auf www.suzuki.at



Verbrauch „kombiniert“: 4,4-5,7 l/100 km, CO₂-Emission: 113-128 g/km
* Übernational empfohlener Richtpreis inkl. 20% MwSt. und BuVA sowie inkl. der Maximalbeträge für 1 Ex BuVA-C - Ökologierangabesatz. Mehr Informationen auf www.suzuki.at oder bei Ihrem Suzuki Händler. Druckfehler, Irrtümer und Änderungen vorbehalten. Typenschilder.



9500 Villach • Pogöriacher Straße 175
 Tel: +43 (0) 4242/ 58 186
 Fax: +43 (0) 4242/ 58 186-75
 E-Mail: suzuki@prohinig.at